



Praxisprojekte 2013

Projektberichte aus dem
berufsbegleitenden Masterstudiengang
Bibliotheks- und Informationswissenschaft
der Fachhochschule Köln



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences

Institut für Informationswissenschaft
Institute of Information Science

2013



Band 44

b.i.t.online – Innovativ

Band 44

MALIS-Praxisprojekte 2013

Projektberichte aus dem berufsbegleitenden Masterstudiengang
Bibliotheks- und Informationswissenschaft
der Fachhochschule Köln

2013

Verlag: Dinges & Frick GmbH, Wiesbaden

MALIS-Praxisprojekte 2013

Projektberichte aus dem berufsbegleitenden Masterstudiengang
Bibliotheks- und Informationswissenschaft
der Fachhochschule Köln

Herausgegeben
von

ACHIM ORWALD
INKA TAPPENBECK
HAIKE MEINHARDT
HERMANN RÖSCH

2013

Verlag: Dinges & Frick GmbH, Wiesbaden

b.i.t.online – Innovativ

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-934997-51-6

ISBN 978-3-934997-51-6

ISSN 1615-1577

Redaktion: Dorothee Hofferberth und Susanne Röltgen

Satz: Dorothee Hofferberth

Titelfoto: © iStockfoto.com

© Dinges & Frick GmbH, 2013 Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die des Nachdrucks und der Übersetzung.

Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, dieses Werk in einem photomechanischen oder sonstigen Reproduktionsverfahren zu vervielfältigen und zu verbreiten.

Alle Beiträge dieses Bandes werden auch als Open-Access-Publikationen über die Fachhochschule Köln sowie über den Verlag bereitgestellt.

Satz und Druck: Dinges & Frick GmbH, Wiesbaden

Printed in Germany

MALIS-Praxisprojekte 2013

Projektberichte aus dem berufsbegleitenden Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Fachhochschule Köln

herausgegeben
von

ACHIM OßWALD
INKA TAPPENBECK
HAIKE MEINHARDT
HERMANN RÖSCH

Fachhochschule Köln
Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften
Institut für Informationswissenschaft

Vorwort	9
Einführung Inka Tappenbeck / Achim Oßwald	13
Vorbereitungen zur Langzeitarchivierung einer Fotokollektion Melanie Engels	17
Was kann eLib? Kommunikationsstrategie zur Einführung von Discovery-System, Linkresolver und Bibliothekssystem in den Fraunhofer-Bibliotheken Kerstin Hölscher / Cornelia Lang	35
Google Scholar versus EBSCO Discovery Service: Ein vergleichender Retrieval-Test Harald Kaluza	59
Immaterielle Leistungsanreize in Öffentlichen Bibliotheken: Situation und Maßnahmenkatalog Elisabeth Lappe-Oeynhausen	81
Virtuelle Lernräume an Hochschulen: Auswertung der Umfrage zur Neugestaltung von Lernräumen an Hochschulen der DINI AG Lernräume Anke Petschenka	107
Einführung eines RFID-basierten Selbstabholbereichs für Fernleihbestände an der ULB Düsseldorf Martin Reymer	121

Entwicklung von Schulungsmaterialien für Einsatzmöglichkeiten von MEI im bibliothekarischen Bereich Kristina Richts	137
Kleine Funktion, große Auswirkung: Die Funktionserweiterung „Zentrale Titelumlenkungen“ im hbz-Verbund Stephani Scholz	157
Forschungsdaten in den Osteuropawissenschaften: Ergebnisse einer Umfrage Doris Škarić	177
„Welcome to the library ...“: Englischsprachige Audio-Touren als technologiegestützte Informationsdienstleistung in wissenschaftlichen Bibliotheken Katrin Steiner	195
Informationskompetenz on demand: Individualisierte Rechercheleitfäden als Service für Schüler an der Hochschulbibliothek der RWTH Aachen Ina van Kann	215
Betreuerinnen und Betreuer der MALIS-Projekte: Kurzprofile	233

Informationskompetenz *on demand*: Individualisierte Rechercheleitfäden als Service für Schüler an der Hochschulbibliothek der RWTH Aachen

Ina van Kann

Abstract

Schüler der Oberstufe suchen immer häufiger Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliotheken auf, um hier Literatur für ihre Facharbeiten zu finden. Diese reagieren mit unterschiedlichen Services, um dem Informationsbedarf gerecht zu werden. Die Hochschulbibliothek der RWTH Aachen bietet Schülern an, auf die jeweiligen Themen zugeschnittene Rechercheleitfäden zu erstellen und diese elektronisch zu verschicken. So wird einerseits Literatur und andererseits Informationskompetenz vermittelt. Die ersten Erfahrungen sind positiv. Auch andere Bibliotheken könnten auf diesem Weg mit vergleichsweise wenig Aufwand Schülern eine angemessene Unterstützung bieten.

Senior class pupils increasingly visit public and academic libraries to research literature for their term papers. Libraries have responded to their needs by offering a wide range of services. The library at the RWTH Aachen University offers research guidelines tailored to the individual needs of the clients and to provide this information by e-mail. Thereby the librarians impart literature and information competence. The experience of the past months has been positive. This example of providing pupils with adequate support with small effort could be applied to other libraries as well.

1. Ausgangssituation und Problemstellung

Schüler der gymnasialen Oberstufe schreiben in der Jahrgangsstufe 11 (G8-Modell) bzw. 12 (G9-Modell) eine Facharbeit. Dabei handelt es sich um eine „umfangreichere wissenschaftliche Hausarbeit, [welche] [...] selbständig zu verfassen [ist]“¹. Hierfür benötigen die Schüler Informationen und Literatur und konsultieren in diesem Zusammenhang verstärkt Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliotheken, mit deren Nutzung

1 Was ist eine Facharbeit? Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/Fragen_Antworten/FAQ/FAQ_APO/FAQ_APOSI/Schulformspezifik/FAQGy/Facharbeit.html

sie nicht selten zunächst überfordert sind.² Sie wenden sich daher in vielen Fällen an die Auskunftsbibliothekare und erhoffen sich von ihnen Unterstützung bei ihren Recherchen.³ Dies ist seit mehreren Jahren auch in der Hochschulbibliothek der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen (BTH) deutlich zu spüren.

Hochschulbibliotheken erfüllen in erster Linie Zwecke von Forschung, Lehre und Studium. Darüber hinaus können sie aber auch von der interessierten Öffentlichkeit besucht werden und unterstützen damit zusätzlich die Informationsversorgung der lokalen und regionalen Bevölkerung.⁴ Obwohl Schüler somit nicht zu den primären Zielgruppen von Hochschulbibliotheken zählen, sollten Bibliotheken sich dessen bewusst sein, dass dieser Personenkreis schon in wenigen Jahren zur Hauptklientel gehören kann.⁵ Bereits in der Schulzeit wird so grundlegendes Wissen über die Bibliotheksbenutzung vermittelt und hierdurch die Literatur- und Informationssuche in der Studienzeit deutlich vereinfacht.

Seit dem Herbst 2008 wurde in der BTH mit dem Angebot aktivierender Führungen für Schulklassen,⁶ wie sie auch von anderen Bibliotheken in ähnlicher Form angeboten werden,⁷ versucht, dem Bedarf zu begegnen. Hier erarbeiten die Schüler sich in Gruppen die Funktionen und Benutzungsmodalitäten der Institution möglichst selbstständig, indem sie die Hauptbibliothek und die Lehrbuchsammlung anhand eines vorgegebenen Fragebogens erkunden. Obwohl neben den Räumlichkeiten auch verschiedene Benutzungssituationen wie die Katalog- und Datenbankrecherche oder die Ausleihe von Magazinbeständen einbezogen werden, konnte der bei der Recherche für die Facharbeit individuell auftretende Unterstützungsbedarf über die Führungen nicht aufgefangen werden – erkennbar daran, dass weiterhin zahlreiche Schüler, bevorzugt in den Nachmittagsstunden, wenn der Andrang in der Bibliothek ohnehin hoch ist, oder abends, wenn kein Fachpersonal mehr vor Ort ist, die Auskunft und die Lesesäle aufsuchten und hier ihren Informationsbedarf zum jeweiligen Thema artikulierten. Sie wurden dann spontan und häufig wenig ausführlich beraten, da die Situation es nicht immer erlaubte, detailliert auf die oft sehr speziellen Themenstellungen⁸ einzugehen. So blieb bei den Kolleginnen vielfach das unbefriedigende Gefühl zurück, den Schülern nicht optimal weitergeholfen zu haben.

2 Vgl. Keßler; Schweitzer 2011, S. 539.

3 Vgl. Begrich; Ossen 2010, S. 667.

4 Vgl. Bibliotheken und Informationsgesellschaft in Deutschland 2011, S. 88.

5 Vgl. Dauer 2002, S. 1506.

6 Vgl. Wissen in der Bibliothek. Schülerführungen. Flyer der Hochschulbibliothek der RWTH Aachen. http://www.bth.rwth-aachen.de/Flyer_Schueler.pdf

7 Vgl. Koch; Warlich 2011, S. 536 ff.

8 Vgl. Hornemann 2012. <http://www.derwesten.de/staedte/altena/netzwerk-fuer-die-perfekte-facharbeit-id6443269.html>

Um diesem Missstand zu begegnen, wurde das Konzept der sogenannten Facharbeitssprechstunde erarbeitet und im November 2011 eingeführt. Andere Bibliotheken boten zu diesem Zeitpunkt bereits ähnliche Dienstleistungen an.⁹ In der RWTH konnten die Schüler sich hierzu mittels eines eingerichteten Online-Kontaktformulars unter Angabe ihres Facharbeitsthemas anmelden. Der Service bestand darin, dass eine Bibliothekarin anhand eines strukturierten Leitfadens eine Recherche zum jeweiligen Thema vorbereitete und anschließend in einer ca. einstündigen Sprechstunde den Schüler bei seiner Literatursuche betreute, wobei neben Bibliothekskatalogen auch Fachdatenbanken und die Spezialsuchmaschinen BASE und Google Scholar einbezogen wurden. So konnte dem Schüler einerseits Informationskompetenz vermittelt und andererseits sein Informationsbedarf im Bezug auf die Facharbeit abgedeckt werden. Unter Informationskompetenz sollen hierbei in Anlehnung an die Standards der Informationskompetenz für Schülerinnen und Schüler des Bibliotheksverbunds Bayern „Kompetenzen und Fähigkeiten zur Recherche, Beschaffung, Bewertung und Weiterverarbeitung wissenschaftlicher Literatur und Information“¹⁰ verstanden werden.

Obwohl kaum Werbung gemacht worden war, erreichten bereits kurze Zeit nach der Einführung des Angebots täglich mehrere Anmeldungen die Bibliothek. Das Feedback von Seiten der Schüler, Eltern und Lehrer war durchweg positiv und auch die zehn beteiligten Bibliothekarinnen,¹¹ die aus den Abteilungen *Informationszentrum*, *Informationskompetenz* und der *Medizinischen Bibliothek* stammten, zeigten sich mit der Dienstleistung äußerst zufrieden, weil dem Bedarf der Schüler nun adäquat begegnet werden konnte.

So sehr sich das eingeführte Konzept der Facharbeitssprechstunde bewährt hatte, gab es doch einen wesentlichen Kritikpunkt: Das Angebot erwies sich – besonders auch wegen der starken Inanspruchnahme durch die Schüler – als sehr aufwändig. Im Zeitraum von Mitte November 2011 bis Mitte April 2012¹² wurden 299 Sprechstunden durchgeführt, wobei nicht selten mehrere Stunden Arbeitszeit in die Vorbereitung und Umsetzung einer Sprechstunde investiert wurden. Hier sahen alle Beteiligten die Notwendigkeit einer Optimierung – speziell vor dem Hintergrund, dass Schüler nur eine untergeordnete Zielgruppe der BTH darstellen. Zudem wurde befürchtet, dem Andrang zukünftig nicht mehr gewachsen zu sein, wenn das Angebot unter den Schülern an Bekanntheit zunehmen würde. Bereits jetzt gestaltete sich die Terminplanung teilweise schwierig, da die jeweiligen Dienst- und Urlaubspläne sowie die Anzahl der gleichzeitig für Sprechstunden zur Verfügung stehenden Büroräume berücksichtigt werden mussten.

9 Vgl. Lück; Kersten; Sülau 2010, S. 1148 ff.

10 Standards der Informationskompetenz für Schülerinnen und Schüler. Das Angebot der wissenschaftlichen Bibliotheken 2011. AG Informationskompetenz des Bibliotheksverbunds Bayern. Stand 04/2011. http://www.informationskompetenz.de/fileadmin/user_upload/Standards_IK_Schulen_2.pdf

11 Es handelte sich dabei um sechs Vollzeit- und vier Teilzeitkräfte.

12 Die Aachener Schulen haben unterschiedliche Zeiträume, in denen die Facharbeiten geschrieben werden. Diese liegen grob im Zeitraum zwischen den Herbst- und den Osterferien.

Auf der Grundlage der beschriebenen Problematik wurde in der BTH beschlossen, diese Dienstleistung zum Beginn der nächsten „Facharbeitssaison“ im Herbst 2012 zu überarbeiten und zu modifizieren. Man wollte einerseits weiterhin den Informationsbedarf der Schüler angemessen decken, andererseits aber den Aufwand für die Bibliothek deutlich reduzieren.

In Absprache mit Frau Prof. Dr. Inka Tappenbeck, die von Seiten der Fachhochschule Köln die Projektbetreuung übernahm, entstand daraus das vorliegende MALIS-Praxisprojekt, welches im Themenbereich Informationsdienstleistungen angesiedelt und von der Autorin, tätig im Informationszentrum der BTH, durchgeführt wurde. In die Entwicklung des neuen Konzepts wurden außerdem alle an der Dienstleistung beteiligten Kolleginnen eingebunden, da hierdurch sowohl deren Akzeptanz für die Veränderung gewährleistet als auch ihre Kreativität in die Überlegungen einbezogen werden sollte.

2. Zielsetzung und Rahmenbedingungen

Als Grundlage für das neue Konzept musste die konkrete Zielsetzung definiert werden, um anschließend zu deren Erreichung geeignete Maßnahmen zu erarbeiten und auszuwählen. Einerseits wollte man den Schülern weiterhin einen adäquaten Service bieten, der sie mit relevanter Literatur für ihre Facharbeit versorgt und ihnen außerdem Informationskompetenz vermittelt. Andererseits sollte die neue Dienstleistung mit weniger Aufwand als bisher angeboten werden können. Als implizites Ziel sollten die Spontanbesuche von Schülern im Informationszentrum sowie in der Auskunft der Medizinischen Bibliothek niedrig gehalten werden, um die Auskunftstheken zu entlasten und sicherzustellen, dass die Schüler durch Fachpersonal und nicht in den Abendstunden oder am Wochenende durch studentische Hilfskräfte ohne bibliothekarische Qualifikation beraten werden.

Bei der Planung der Neukonzeption musste außerdem berücksichtigt werden, unter welchen Rahmenbedingungen der neue Schülerservice angeboten werden sollte. In der nächsten „Facharbeitssaison“ würde das Team der an der Dienstleistung beteiligten Bibliothekarinnen nur noch neun Kolleginnen umfassen und auch räumliche Veränderungen konnten auf Grund geplanter Umstrukturierungen nicht ausgeschlossen werden. Zudem musste berücksichtigt werden, dass ein steigender Bekanntheitsgrad des Angebotes wahrscheinlich zu einer größeren Nachfrage führen würde, auch wenn der sogenannte „Doppeljahrgang“, der mit der Umstellung des Schulsystems vom G9- zum G8-Modell verbunden war, bereits 2011/12 bedient wurde.

3. Lösungsansatz

Um Anregungen für eine Modifikation des Konzepts der Facharbeitssprechstunde zu bekommen, wurden die Angebote anderer Bibliotheken evaluiert sowie Literatur recherchiert und ausgewertet. Dies ergab, dass viele Bibliotheken mit unterschiedlichen Verfahren versuchen, dem Informationsbedarf von Schülern gerecht zu werden. Grob lassen sich drei Varianten von Dienstleistungen unterscheiden, welche Bibliotheken in diesem Zusammenhang anbieten: Veranstaltungen für Schülergruppen, Veranstaltungen, die von einzelnen Schülern besucht werden können sowie schriftliche Informationen zur Recherche. Teilweise ist eine Anmeldung erforderlich,¹³ zum Teil können Schüler aber auch spontan teilnehmen.¹⁴

Nach umfassenden Diskussionen und einer Abwägung der verschiedenen Möglichkeiten mit ihren Vor- und Nachteilen wurde schließlich die Entscheidung getroffen, den Schülern zukünftig auf elektronischem Weg schriftliche Rechercheleitfäden zukommen zu lassen, welche individuell auf das jeweilige Facharbeitsthema abgestimmt werden sollen. Es wurde einerseits vermutet, dass so der Arbeitsaufwand für die BTH reduziert werden könne, wenn einmal entsprechende Textbausteine entworfen seien; andererseits sollte dem Bedarf der Schüler individuell begegnet werden. Die Erstellung der Rechercheleitfäden kann zeitlich flexibel durchgeführt werden, und es ist möglich, den beteiligten Kolleginnen Themenstellungen so zuzuweisen, dass ihre besonderen fachlichen Kenntnisse und persönlichen Interessen berücksichtigt werden, sofern die jeweiligen Dienst- und Urlaubspläne dem nicht entgegenstehen. Spontanbesuchen von Schülern kann – auch in den Abendstunden und an den Wochenenden – mit einem Hinweis auf die neue Dienstleistung begegnet werden. Auskünfte durch Personal ohne bibliothekarische Qualifikation werden somit minimiert.

Bei der Zielgruppe handelt es sich um Oberstufenschüler, die an das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten herangeführt werden sollen.¹⁵ Sie verfügen meist über keinerlei Erfahrungen im wissenschaftlichen Schreiben und haben noch nie entsprechende Literaturrecherchen durchgeführt. Manche von ihnen kennen die Bibliothek bereits aus einer Schülerführung, dies kann aber nicht vorausgesetzt werden. Der Umgang mit dem PC und dem Internet werden in der Regel als selbstverständlich angesehen, die Schüler besitzen hier teilweise weitreichende Kenntnisse. Es wurde vermutet, dass die geplanten Rechercheleitfäden geeignet sind, den Schülern einerseits Informationskompetenz zu vermitteln und ihnen andererseits zu Literatur und Informationen zum Facharbeitsthema zu verhelfen. Die Vorschläge geeigneter Sucheinstiege in individuell empfohlenen Katalogen, Datenbanken und Suchmaschinen sollen die Schüler auf den richtigen Weg zu passender Literatur lenken; die eigenständige Durchführung der Recherche

13 Vgl. z.B. Stadtbibliothek macht fit für die Facharbeit. Pressemitteilung der Stadt Nürnberg. http://nuernberg.de/presse/mitteilungen/presse_23389.html

14 Vgl. Lück; Kersten; Sülau 2010, S. 1148.

15 Vgl. Dauer 2002, S. 1506.

hingegen das persönliche Engagement anregen und die Aneignung von Kenntnissen und Fähigkeiten begünstigen. Optimalerweise sollen die Schüler in die Lage versetzt werden, bei einer zukünftigen Fragestellung bereits mit weniger Anleitung selbst eine entsprechende Literatursuche durchzuführen.

Das neue Konzept besteht aus drei Stufen: Zunächst werden Schülern bereits auf der Website der BTH allgemeine Informationen zur Literatursuche zur Verfügung gestellt. Reichen diese nicht aus, kann jeder Schüler auf Anfrage Unterstützung in Form eines individuellen Rechercheleitfadens erhalten. Wenn auch hiermit kein Erfolg erzielt wird, besteht schließlich die Möglichkeit, in einer persönlichen Sprechstunde gemeinsam mit einer Bibliothekarin nach passender Literatur zu suchen.

Im Internetauftritt der BTH wurde eine Seite eigens für Schüler entworfen,¹⁶ auf der grundsätzliche Hinweise gegeben werden, wo nach welcher Art von Literatur(-hinweisen) gesucht werden kann, wie sie beispielsweise der Flyer *Literatur finden*¹⁷ enthält. Außerdem wurde das Online-Tutorial der BTH¹⁸ verlinkt, da dieses einen guten Einblick in die Benutzung der Bibliothek ermöglicht. Vergleichbare Hilfestellungen sind auch auf den Internetseiten anderer Bibliotheken zu finden.¹⁹ Auf Hinweise zum Zitieren und zum wissenschaftlichen Schreiben wurde bewusst verzichtet, da die einzelnen Schulen dafür erfahrungsgemäß unterschiedliche Vorlagen und Vorgaben besitzen, welche sie häufig auch auf ihrer Schulhomepage veröffentlichen.²⁰

16 Internetseite für Schüler. Hochschulbibliothek der RWTH Aachen. <http://www.bth.rwth-aachen.de/schuelerInnen.html>

17 Literatur finden. Flyer der Hochschulbibliothek der RWTH Aachen. http://www.bth.rwth-aachen.de/Flyer_Literaturfinden.pdf

18 Fit für die Bib. Online-Tutorial zur Einführung in das Hochschulbibliothekssystem. Hochschulbibliothek der RWTH Aachen. <http://www.bth.rwth-aachen.de/schulungsangebote/OT.pdf>

19 Vgl. z.B. Literatur für die Facharbeit finden. Universitäts- und Landesbibliothek Münster. Stand 11/2012. <http://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/ulb/merkblaetter/facharbeit.pdf>

20 Vgl. z.B. Facharbeit 2012/13: Formvorgaben, Bewertungskriterien. Couven-Gymnasium. http://couvengymnasium.files.wordpress.com/2009/12/fa-formvorgaben-bewertungskriterien-_fc-3bcr-s-und-l_2.pdf

Den Schülern, die weitere Unterstützung bei der Literatursuche für die Facharbeit benötigen, steht im zweiten Schritt das Angebot offen, einen individuell auf das Thema zugeschnittenen Rechercheleitfaden zugeschickt zu bekommen. Sie können ihre Anfrage über ein Online-Kontaktformular an die Bibliothek richten. Die folgende Abbildung verdeutlicht dessen Gestaltung.

Anfrage (Rechercheleitfaden per E-Mail)

Wie ist Ihr Name? *	<input type="text"/>
Wie lautet Ihre E-Mail-Adresse? *	<input type="text"/>
Welche Schule besuchen Sie? *	<input type="text"/>
In welchem Fach schreiben Sie die Facharbeit? *	<input type="text"/>
Wie lautet das Thema Ihrer Facharbeit? *	<input type="text"/>
Bitte erläutern Sie das Thema näher.	<input type="text"/>
Mit welchen Wörtern würden Sie Informationen suchen?	<input type="text"/>
Wo haben Sie schon recherchiert?	<input type="text"/>
Interessiert Sie auch englisch- oder französischsprachige Literatur?	<input type="text"/>
Anmerkungen	<input type="text"/>
* Pflichtfelder	

Bitte beachten Sie, dass wir bis zu drei Tage (ohne Wochenende) für die Bearbeitung Ihrer Anfrage benötigen.

Abb. 1: Neues Kontaktformular auf der Website der BTH zur Anfrage eines Rechercheleitfadens

Versendete Anfragen gelangen in den Posteingang des E-Mail-Accounts im Informationszentrum. Von hier werden sie den verschiedenen Kolleginnen zugeteilt. Medizinische Themen, wie sie häufig im Fach Biologie angesiedelt sind, gehen an die Medizinische Bibliothek, die sonstigen werden je nach Kapazität und Interessenlage an die Kolleginnen der Abteilungen *Informationszentrum* und *Informationskompetenz* verteilt. Hier können sie zeitlich flexibel bearbeitet werden, unter der Vorgabe, dass die Schüler maximal drei Tage – abzüglich Wochenend- und Feiertagen – auf ihren Rechercheleitfaden warten sollen. Für die Erstellung der Leitfäden wurden im Intranet ein Basisdokument sowie weitere vorbereitete Textbausteine abgelegt. Der Versand der Rechercheleitfäden an die Schüler erfolgt schließlich als Dateianhang im pdf-Format. Um als Grundlage für Rückfragen oder Anregungen für ähnliche Themen zur Verfügung zu stehen, werden sie zusätzlich im Intranet abgelegt. Hier wird außerdem eine Übersichtsseite geführt, in die alle empfangenen Anfragen, der zugewiesene Bearbeiter, der jeweilige Status (z.B. Rückfrage gestellt) sowie das Versanddatum eingetragen werden, so dass jede Kollegin alle Bearbeitungsstände nachvollziehen und auf eventuelle Rückfragen von Schülern angemessen reagieren kann.

Da die Anmeldung in der Bibliothek, die Abholung bestellter Bücher²¹ und die Nutzung von Datenbanken, welche nur innerhalb des Hochschulnetzes verfügbar sind, mindestens einen Besuch in der Bibliothek erforderlich machen, war zu erwarten, dass es zahlreiche Schüler geben würde, die nach dem Empfang eines Rechercheleitfadens das Informationszentrum oder die Auskunft der Medizinischen Bibliothek aufsuchen, um hier weitere Fragen zu stellen und Beratung zu erhalten. Die dann angesprochene Kollegin muss darauf nicht völlig spontan und unvorbereitet reagieren, sondern kann zunächst auf den im Intranet abgelegten Leitfaden des Schülers zurückgreifen und ihre Beratung daran ausrichten.

Sollten alle Hinweise und Hilfestellungen erfolglos bleiben und der Informationsbedarf des Schülers nicht problemlos gedeckt werden können, besteht weiterhin die Möglichkeit, einen individuellen Termin für eine Sprechstunde zu vereinbaren. Dies dürfte aber eher ein Ausnahmefall bleiben.

4. Umsetzung

Es wurden Textbausteine nach einem einheitlichen Muster entworfen, aus denen die Rechercheleitfäden zusammengesetzt werden können. Die Grundlage bildet das sogenannte Basisdokument. Die einzufügenden Textbausteine werden in Abhängigkeit vom Thema der Facharbeit ausgewählt. Sie wurden beispielsweise für den Katalog der Stadtbibliothek Aachen, die Spezialsuchmaschinen BASE und Google Scholar und zunächst ca. 30 im Datenbankinformationssystem DBIS aufgeführte Datenbanken erstellt. Wie bereits in der „Facharbeitssaison“ 2011/12 festgestellt wurde, ergänzt die Stadtbibliothek Aachen das lokale Literaturangebot bei vielen Facharbeitsthemen sinnvoll, wenn diese weniger durch das Bestandprofil der BTH als Bibliothek einer Technischen Hochschule abgedeckt werden. BASE und Google Scholar besitzen für Schüler den großen Vorteil, dass sie im Gegensatz zu vielen Datenbanken auch außerhalb des Hochschulnetzes zugänglich sind und häufig frei verfügbare Volltexte liefern. Die verschiedenen Fachdatenbanken mussten aber auch weiterhin einbezogen werden, da sie sehr häufig für Schüler hilfreiche Informationen liefern.²²

Es wurde geplant, die Sammlung der Textbausteine im laufenden Betrieb des Schülerservices nach Bedarf stetig auszubauen: Sobald einem Schüler eine weitere Datenbank empfohlen werden sollte, würde hierfür nach dem vorgegebenen Muster ein Textbaustein geschrieben und ins Intranet hochgeladen, der dann auch für zukünftige Rechercheleitfäden wieder zur Verfügung stehen würde. Die Abbildung 2 zeigt einen Ausschnitt der im Intranet abgelegten Textbausteine.

21 Bei der BTH handelt es sich um eine Magazinbibliothek.

22 Vgl. Barz 2009, S. 90.

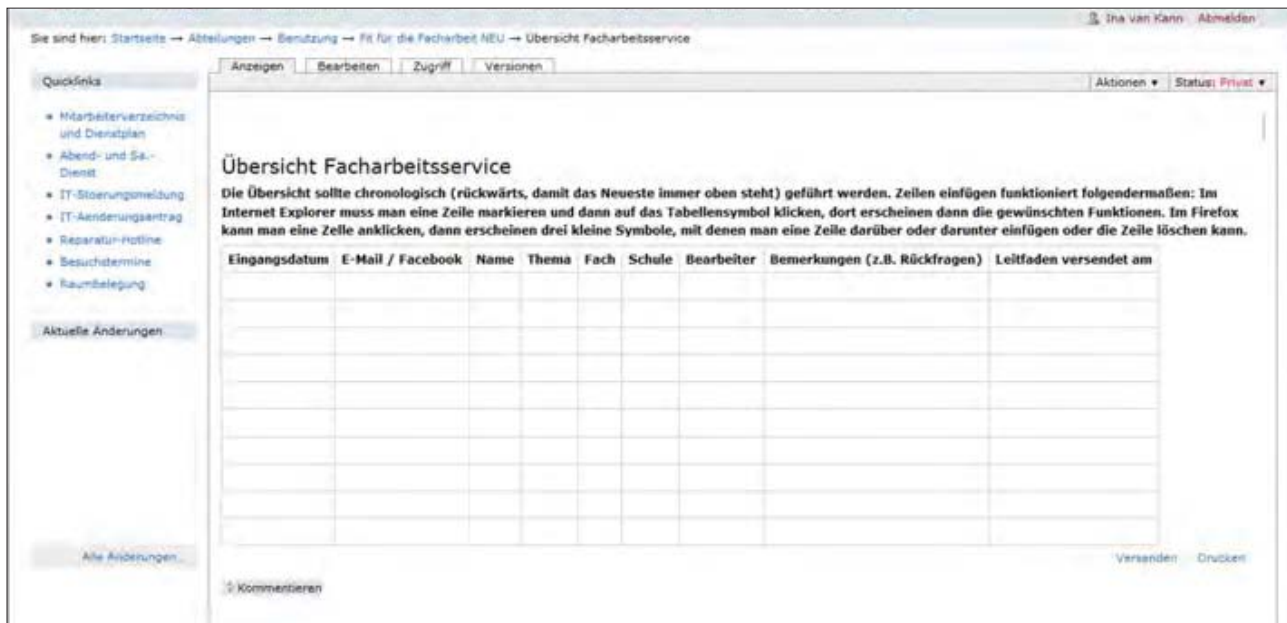


Abb. 3: Übersichtsseite für den Facharbeitsservice im Intranet der BTH (Stand: 16.07.2012)²³

Abschließend wurde für alle beteiligten Kolleginnen eine Beschreibung des kompletten Ablaufs der neuen Dienstleistung erstellt – vom Eingehen einer Anfrage bis zum Versenden des Rechercheleitfadens. Diese dient der langfristigen Vereinheitlichung von Arbeitsschritten und sichert damit ein gleichbleibendes Qualitätsniveau.

5. Praxistest

Nach dem Abschluss aller vorbereitenden Maßnahmen wurde ein Praxistest mit drei Schülern der zehnten Klasse, die verschiedene Aachener Gymnasien besuchen, durchgeführt. Im folgenden Feedback-Gespräch äußerten die Schüler sich positiv über ihre Leitfäden, deren angenehme Lesbarkeit und die Menge der gefundenen Literatur und zeigten sich zuversichtlich, mit einer solchen Unterstützung eine sehr gute Facharbeit schreiben zu können. Sie bemerkten, dass alle Informationen des Rechercheleitfadens von großer Bedeutung seien und engagierte Schüler ohne Zweifel die erforderliche Zeit in ihre Suche investieren würden. Sie gaben an, sich in dieser Testrecherche stark an den vorgeschlagenen Suchbegriffen orientiert zu haben. In der echten Situation würden sie aber sicher auch eigene Wörter ausprobieren wollen. Als einziger Kritikpunkt, der mit der Dienstleistung direkt in Verbindung gebracht werden konnte, wurde genannt, dass die Abgrenzung zwischen Katalogen, Datenbanken und Spezialsuchmaschinen nicht

²³ Wie im Weiteren noch beschrieben wird, wurde nach dem Durchführen von Praxistests zusätzlich die Anfragemöglichkeit über Facebook eingerichtet. Die abgebildete Intranetseite mit dem Stand vom 16.07.2012 beinhaltet dies bereits.

ganz klar geworden sei. Zudem regten die Schüler an, Rechercheleitfäden nicht nur per E-Mail, sondern auch über Facebook zu verschicken, da ein wesentlicher Anteil der Kommunikation von Schülern hierüber stattfindet. E-Mail sei „durchaus angemessen“, Facebook ein „zusätzlicher Service“.

Die Kritikpunkte wurden aufgegriffen und entsprechende Modifikationen vorgenommen. Das Basisdokument wurde durch die nebenstehende Abbildung ergänzt, um die Unterschiede zwischen Katalogen, Datenbanken und Spezialsuchmaschinen zu verdeutlichen.

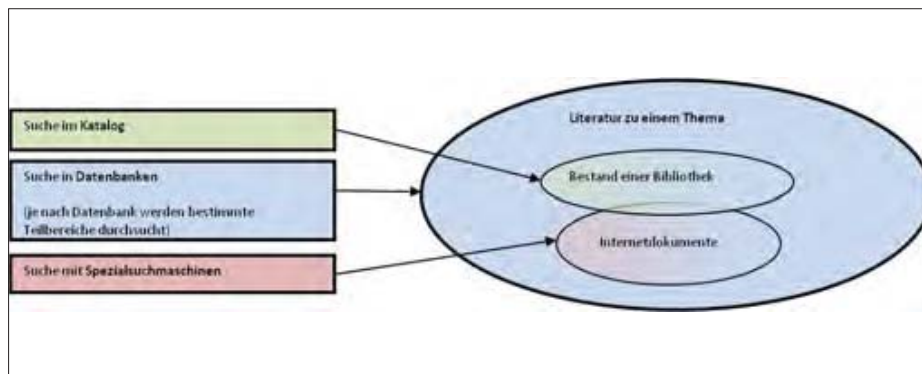


Abb. 4: Abgrenzung von Katalogen, Datenbanken und Spezialsuchmaschinen

Weiterhin wurde die Anregung der drei Testschüler aufgegriffen, Rechercheleitfäden nicht nur per E-Mail, sondern wahlweise ebenfalls über Facebook zu verschicken. Dies war vorher bereits im Kolleginnenkreis diskutiert, aber zunächst zurückgestellt worden.

Die BTH verfügt bereits seit 2010 über einen Facebook-Auftritt,²⁴ der hierzu hätte genutzt werden können. Dem stand allerdings die Tatsache entgegen, dass nicht alle beteiligten Kolleginnen hier über Administrationsrechte verfügten. Darüber hinaus richtet sich der vorhandene Facebook-Account an eine andere Zielgruppe: die Studierenden und Wissenschaftler der RWTH. Daher wurde schließlich eine eigene Facebook-Seite für den Schülerservice²⁵ eingerichtet, auf die alle beteiligten Kolleginnen zugreifen können.

Da es nicht möglich war, ein Kontaktformular, wie es auf der Website der BTH angeboten wird, in die Facebook-Seite zu integrieren und weiterhin die Bibliothek nicht von sich aus über Facebook Nachrichten versenden, sondern nur auf eingegangene Nachrichten antworten kann, müssen die Schüler, die ihren Rechercheleitfaden über das soziale Netzwerk empfangen möchten, zunächst eine Nachricht an die von der Bibliothek eingerichtete Facebook-Seite richten, mit allen Angaben, die anderenfalls über das Kontaktformular abgefragt würden. Nur dann kann der Rechercheleitfaden von der

24 Facebook-Seite der BTH. Hochschulbibliothek der RWTH Aachen. <http://www.facebook.com/pages/RWTH-Aachen-Hochschulbibliothek/131082910249925>

25 Facebook-Seite der BTH für Schüler. Hochschulbibliothek der RWTH Aachen. <https://www.facebook.com/FacharbeitHochschulbibliothekRWTH> (Diese Seite ist nur mit Login erreichbar).

BTH auf diesem Weg zugestellt werden. Die Abbildung 5 zeigt die Facebook-Seite für den Facharbeitsservice.



Abb. 5: Die Facebook-Seite für den Facharbeitsservice der BTH

Insgesamt führte der Verlauf der Praxistests zu einer Bestätigung der neuen Konzeption. Es zeigte sich, dass die aus den Textbausteinen erstellten Rechercheleitfäden Schüler in die Lage versetzen, eine erfolgreiche Literaturrecherche für ihre Facharbeit durchzuführen. Alle Testpersonen hatten passende Literatur in einem für eine Facharbeit angemessenen Umfang gefunden.

6. Fazit und Ausblick

Mit der beschriebenen neu konzipierten Dienstleistung zur Unterstützung von Schülern bei der Recherche für die Facharbeit sollte die Zielsetzung verfolgt werden, weiterhin einen effektiven Service anzubieten und gleichzeitig den Aufwand in der BTH im Vergleich mit den zuvor angebotenen Facharbeitssprechstunden zu senken. Den Schülern sollten hierüber einerseits ergebnisorientiert Informationen und Literatur und andererseits auch Informationskompetenz vermittelt werden. Bereits die Praxistests haben gezeigt, dass die Rechercheleitfäden dazu geeignet sind. Mit Stand Februar 2013²⁶ lässt sich zudem sagen, dass auch das Ziel der Aufwandsminderung in der Bibliothek erreicht wurde. Das Zurückgreifen auf vorformulierte Textbausteine erweist sich als sehr effizient und ermöglicht dennoch individualisierte Hilfestellungen. Bis Anfang Februar

²⁶ Die Projektlaufzeit endete bereits im August 2012, dieser Fachaufsatz wurde aber erst im Januar / Februar 2013 verfasst. Daher lagen zu diesem Zeitpunkt bereits erste Erfahrungen vor, die in den Aufsatz einfließen konnten.

wurden ca. 110 Rechercheleitfäden verschickt. Die benötigte Zeit für die Erstellung eines Rechercheleitfadens inklusive der internen Bearbeitungsschritte bis zum Versenden des Dokuments beträgt durchschnittlich etwa eine Stunde. In den meisten Fällen erhält die Bibliothek keine Rückmeldung von den Schülern. Es kann aber beobachtet werden, dass manche Schüler mit ihren Rechercheleitfäden in die Bibliothek kommen, um die an das Hochschulnetz angeschlossenen Recherche-PCs zu nutzen. Auf Nachfrage zeigt sich, dass die Schüler mit dieser Art der Unterstützung und den gefundenen Suchergebnissen sehr zufrieden sind.

Erstaunlicherweise wird die Anfragemöglichkeit über Facebook bislang in wesentlich geringerem Umfang genutzt als das Kontaktformular. Die Einschätzung der Testschüler hatte hier die Präferenzen der Zielgruppe vermuten lassen. Wahrscheinlich ist dies darauf zurückzuführen, dass die Schüler-Facebook-Seite auf der BTH-Webseite verlinkt ist, auf der bereits das Kontaktformular angeboten wird. Die Abbildung 6 verdeutlicht diese Anordnung. Das Besuchen der Facebook-Seite einschließlich des Login-Vorgangs bedeutet somit einen zusätzlichen Schritt. Außerdem müssen die Angaben, die die BTH für eine Anfrage benötigt, bei Facebook in ein freies Nachrichtenfeld eingegeben werden. Damit ist für die Schüler weiterer Aufwand verbunden.

The screenshot shows the website of the RWTH Aachen Hochschulbibliothek. The header includes the library's name and a search bar. The main content area is titled 'Recherchehilfe für die Facharbeit' and explains the service of providing research guides. It offers two ways to request a guide: via email or via Facebook. Below the text is a form titled 'Anfrage (Rechercheleitfaden per E-Mail)' with the following fields:

Wie ist Ihr Name? *	<input type="text"/>
Wie lautet Ihre E-Mail-Adresse? *	<input type="text"/>
Welche Schule besuchen Sie? *	<input type="text"/>
In welchem Fach schreiben Sie die Facharbeit? *	<input type="text"/>
Wie lautet das Thema Ihrer Facharbeit? *	<input type="text"/>

Abb. 6: Einbindung der Anfragemöglichkeit über Facebook in die BTH-Webseite mit dem Kontaktformular²⁷

Aus der Sicht der in den Service eingebundenen Abteilungen kann festgehalten werden, dass die neue Dienstleistung deutlich mehr zeitliche Flexibilität bietet als die zuvor angebotenen Facharbeitssprechstunden, da abgesehen von der maximal dreitägigen Bearbeitungsfrist keine terminlichen Vorgaben erfüllt werden müssen. Die beteiligten Kolleginnen können

²⁷ Kontaktformular zur Anfrage eines Rechercheleitfadens. Hochschulbibliothek der RWTH Aachen. <http://darwin.bth.rwth-aachen.de/go/facharbeit.php>

immer dann Rechercheleitfäden erstellen, wenn das sonstige Tagesgeschäft die Möglichkeit hierzu eröffnet. Bislang wurde die gesetzte Zeitvorgabe ausnahmslos eingehalten.

Grundsätzlich birgt die Dienstleistung das Risiko, dass der Service auch Schüler anspricht, die nicht im näheren oder weiteren Aachener Raum angesiedelt sind. Der Leitfaden ist zwar an den Angeboten der BTH orientiert, lässt sich aber im Wesentlichen auch auf diejenigen anderer (Hochschul-)Bibliotheken übertragen. Um eine überregionale Nutzung zu vermeiden, war im Kolleginnenkreis bereits während der Planungsphase diskutiert worden, über ein Pflichtfeld im Kontaktformular die Benutzernummer des Bibliotheksausweises abzufragen. Dies wurde aber vorerst abgelehnt, da die Schüler die Bibliothek ohnehin mindestens einmal für die Abholung von Büchern oder das Nutzen nur hochschulweit zugänglicher Datenbanken aufsuchen müssen und die verpflichtende Anmeldung in der Bibliothek bereits vor der Inanspruchnahme des Facharbeitsservices für Schüler aus dem weiteren Aachener Umland als nicht zumutbar angesehen wurde. Bisher konnte nicht festgestellt werden, dass auch auswärtige Schüler den Service in Anspruch nehmen. Im Kontaktformular wird die besuchte Schule abgefragt, hier wurden bislang nur Institutionen mit einer maximalen Entfernung von ca. 30 km eingetragen.

Die positiven Erfahrungen mit dieser Art der Unterstützung von Schülern legen nahe, dass auch andere Bibliotheken – Öffentliche wie Wissenschaftliche – ähnliche Angebote der Recherchehilfe einführen könnten. Besonders in Zeiten knappen Personals und zahlreicher Schüler, die die Bibliotheken für ihre Facharbeiten aufsuchen, bietet ein solches Verfahren die Möglichkeit, hochwertige Dienstleistungen mit vergleichsweise geringem Aufwand anzubieten.

Sobald die laufende „Facharbeitssaison“ im Frühjahr 2013 beendet sein wird, ist wieder eine umfangreiche statistische Auswertung und Evaluierung in der BTH geplant. Hierzu sollen die Rückmeldungen von Schülern und Kolleginnen gesammelt und analysiert werden. Dann wird sich zeigen, ob es grundlegende Kritikpunkte gibt und welche Maßnahmen zur Verbesserung ergriffen werden müssen. Außerdem können zum nächsten Herbst möglicherweise weitere Ideen verwirklicht werden. So gab es bereits im Projektverlauf Überlegungen, Rechercheleitfäden zusätzlich über den Server der BTH bereitzustellen und jedem Schüler einen individuellen Link per SMS auf das Handy zu schicken. Diese Idee wurde zunächst zurückgestellt. Sie könnte aber zukünftig wieder an Relevanz gewinnen, wenn – wie anzunehmen ist – die Nutzung mobiler Endgeräte in Form von Smartphones langfristig noch stärker zunehmen wird.²⁸

28 Vgl. Lehnard-Bruch 2012, S. 10.

Ina van Kann

studierte Bibliothekswesen an der Fachhochschule Köln sowie Betriebswirtschaft an der Universität zu Köln und der FernUniversität in Hagen. Sie ist seit 2004 in der Hochschulbibliothek der RWTH Aachen im Dezernat Benutzung, Abteilung Informationszentrum beschäftigt und absolviert seit 2011 den berufsbegleitenden Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Fachhochschule Köln.

Kontakt: vankann@bth.rwth-aachen.de

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Neues Kontaktformular auf der Website der BTH zur Anfrage eines Rechercheleitfadens

Abb. 2: Textbausteine im Intranet der BTH

Abb. 3: Übersichtsseite für den Facharbeitsservice im Intranet der BTH

Abb. 4: Abgrenzung von Katalogen, Datenbanken und Spezialsuchmaschinen

Abb. 5: Die Facebook-Seite für den Facharbeitsservice der BTH

Abb. 6: Einbindung der Anfragemöglichkeit über Facebook in die BTH-Webseite mit dem Kontaktformular

Literatur- und Quellenverzeichnis

Letztes Abrufdatum der folgenden Internetdokumente ist der 08.02.2013.

Barz, Carmen 2009: Fit für die Facharbeit! Eine Erfolgsgeschichte aus der Münchener Stadtbibliothek. In: Bibliotheksforum Bayern 3, 2009, H. 2, S. 90–93.

Begrich, Uta; Ossen, Anna 2010: Kurs „Fit für die Facharbeit“ kommt gut an. Einführung in die Literaturrecherche und Bibliotheksbenutzung für Schüler an der USB Köln. In: BuB 62, 2010, H. 10, S. 666–668.

Bibliotheken und Informationsgesellschaft in Deutschland 2011. Eine Einführung. Plassmann, Engelbert et al. 2. gründl. überarb. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Harrassowitz, 2011.

Dauer, Friederike 2002: Lehrerschulungen in Osnabrück. Die etwas andere Art mit dem Problem der Facharbeiten umzugehen. In: Bibliotheksdienst 36, 2002, S. 1506–1510.

- Facebook-Seite der BTH. Hochschulbibliothek der RWTH Aachen. <http://www.facebook.com/pages/RWTH-Aachen-Hochschulbibliothek/131082910249925>
- Facebook-Seite der BTH für Schüler. Hochschulbibliothek der RWTH Aachen. <https://www.facebook.com/FacharbeitHochschulbibliothekRWTH> (Diese Seite ist nur mit Login erreichbar).
- Facharbeit 2012/13: Formvorgaben, Bewertungskriterien. Couven-Gymnasium. http://couvengymnasium.files.wordpress.com/2009/12/fa-formvorgaben-bewertungskriterien-_fc3bcr-s-und-l_2.pdf
- Fit für die Bib Online-Tutorial zur Einführung in das Hochschulbibliothekssystem. Hochschulbibliothek der RWTH Aachen. <http://www.bth.rwth-aachen.de/schulungsangebote/OT.pdf>
- Hornemann, Ina 2012: Netzwerk für die perfekte Facharbeit. In: WAZ 09.03.2012. <http://www.derwesten.de/staedte/altena/netzwerk-fuer-die-perfekte-facharbeit-id6443269.html>
- Internetseite für Schüler. Hochschulbibliothek der RWTH Aachen. <http://www.bth.rwth-aachen.de/schuelerInnen.html>
- Keßler, Christine; Schweitzer, Roswitha 2011: Suchen, was Google nicht findet. Wie sollte ein Recherche-Portal für Oberstufenschüler aussehen? Eine Umfrage gibt Aufschluss. In: BuB 63, 2011, H. 7/8, S. 539–543.
- Koch, Kati; Warlich, Hardy 2011: Schüler erforschen Lesesäle selbst. Erfolgskonzept: „Aktivierende Schülerführungen“ an der TIB/UB Hannover. In: BuB 63, 2011, H. 7/8, S. 536–538.
- Kontaktformular zur Anfrage eines Rechercheleitfadens. Hochschulbibliothek der RWTH Aachen. <http://darwin.bth.rwth-aachen.de/go/facharbeit.php>
- Lehnard-Bruch, Susanne 2012: Mobile Nutzung bibliothekarischer Services. Anforderungen an Bibliotheken mit heterogenen Zielgruppen – Explorative Untersuchung am Beispiel der Regionalbibliotheken des Landesbibliothekszen-trums Rheinland-Pfalz. Köln: Fachhochschule Köln, Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften, Institut für Informationswissenschaft, 2012. (Kölner Arbeitspapiere zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft ; 65).
- Literatur finden. Flyer der Hochschulbibliothek der RWTH Aachen. http://www.bth.rwth-aachen.de/Flyer_Literaturfinden.pdf
- Literatur für die Facharbeit finden. Universitäts- und Landesbibliothek Münster. Stand 11/2012. <http://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/ulb/merkblaetter/facharbeit.pdf>
- Lück, Katharina; Kersten, Ingrid; Sülau, Antje: Vom Leben des Eichkätzchens bis zur Chaotstheorie. Die Facharbeiten-Sprechstunde der Universitätsbibliothek Oldenburg. In: Bibliotheksdienst 44, 2010, H. 12, S. 1145–1153.

Stadtbibliothek macht fit für die Facharbeit. Pressemitteilung der Stadt Nürnberg.
http://www.nuernberg.de/presse/mitteilungen/presse_23389.html

Standards der Informationskompetenz für Schülerinnen und Schüler. Das Angebot der wissenschaftlichen Bibliotheken 2011. AG Informationskompetenz des Bibliotheksverbunds Bayern. Stand 04/2011. http://www.informationskompetenz.de/fileadmin/user_upload/Standards_IK_Schulen_2.pdf

Was ist eine Facharbeit. Schulministerium NRW. http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/Fragen_Antworten/FAQ/FAQ_APO/FAQ_APOSI/Schulformspezifik/FAQGy/Facharbeit.html

Wissen in der Bibliothek. Schülerführungen. Flyer der Hochschulbibliothek der RWTH Aachen. http://www.bth.rwth-aachen.de/Flyer_Schueler.pdf